

Fahrt in den **FRÜHLING**

Bei einer Velotour durch blühende Kirschbaumgärten stellt es sich ein – das Gefühl von Freiheit. Das Solothurner **SCHWARZBUBENLAND** zeigt sich während der Blust von April bis Mai von seiner schönsten Seite.

Text Caroline Doka Fotos Julian Salinas

Durchs Blütenmeer:
Autorin Caroline
Doka (M.) mit ihren
Söhnen Moritz (L.)
und Paul.





Vom Gempenturm (o.) aus hat der Velofahrer eine traumhafte Fernsicht. Der Distelfink (l.) präsentiert sich in seiner Farbenpracht.



Wer es einfach haben will, nimmt das Postauto. Wir aber wollen uns die weisse Blütenpracht verdienen.



Picknick in Weiss-Grün: Caroline, Patricia, Moritz, Paul und Frank (v. l.) lassen es sich gut gehen.



Schloss Birseck, umrahmt von blühenden Bäumen.

Viele Wege führen ins Kirschblütenparadies. Nach Schönstatt-Stollenhäuser mit seiner fantastischen Fernsicht auf Basel, den Rhein, das Elsass und den Schwarzwald. Auf dem Velo über dieses blühende Hochplateau im Schwarzbubenland zu fahren, ist einmalig. Wer es einfach haben will, nimmt das Postauto bis ins solothurnische Gempen, steigt dort aufs Velo und spart damit anstrengende Höhenmeter. Wir jedoch wollen uns die weisse Blütenpracht verdienen und starten in der Ermitage in Arlesheim BL, am Fusse des Hügelzugs Gempen. Meine Söhne Moritz, 23, und Paul, 19, unsere Freunde Patricia, 22, und Frank, 50, und ich, 53, sind Velo- und

Kirschenfans. Durch die Ermitage schieben wir die Velos während etwa zehn Minuten, hier befindet sich das einzige Fahrverbot der Tour. Es lohnt sich, den grössten englischen Landschaftsgarten der Schweiz mit seinen Weihern, Grotten und seiner Eremitenklause in aller Ruhe anzusehen. Die Ermitage ist für viele Menschen ein Kraftort, und wir sind froh, vor dem nahrhaften Aufstieg auf diese Weise Kraft zu tanken.

Hinauf zum höchsten Punkt der Tour
Der Weg zieht sich in weiten Schlaufen durch einen Wald hinauf, wird bei den Bauernhöfen Baumgarten eben und erreicht offenes Feld, führt dann nochmals

durch den Wald bergauf, am Denkmal der Schlacht bei Dornach vorbei, dem höchsten Punkt der Tour entgegen. Nach rund einer Stunde bergan strampeln erreichen wir den Gempenstollen, die Scharnflue, wie diese 760 Meter hohe bewaldete, markante Nase mit ihren Steilwänden im Volksmund heisst. Wanderer, Velofahrer und motorisierte Ausflügler geniessen von der Felsplattform, von der Terrasse der Bärgeiz Gempenturm oder vom 28 Meter hohen Gempenturm den Weitblick: Er reicht vom Schwarzwald über Sundgau, Vogesen und Jura bis zu den Schweizer Alpen. Einst, als der Kanton Solothurn ein selbständiger Staat war, gab es hier und an anderen aussichtsreichen

Punkten sogenannte Hochwachten, die meldeten, wenn Gefahr im Verzug war – nicht via Handy, sondern bei Tag mit rauchenden und bei Nacht mit flammenden Feuern. Der spektakuläre Ausblick, der sich mir vom Gempenstollen bietet, reisst

mich zurück in die Gegenwart. Wie weisse Wolken, die sich für eine Rast in der sattgrünen Hügellandschaft niedergelassen haben, leuchten die blühenden Obstbaumplantagen nur während weniger Tage. Wir lassen den direkten Weg hinun-

ter ins Obstblüten-Eldorado Schönstatt-Stollenhäuser, der bei Bikern beliebt ist, links liegen und wählen stattdessen das Asphaltsträsschen. Gut zwei Kilometer strampeln wir auf unseren Velos übers offene Feld des Gempenplateaus, dann sausen wir drei, vier Kurven durch den Wald hinunter zur Schönstatt im Schwarzbubenland, so schnell, als wäre der Gempenteufel aus der Sage der nahen Ruine Hilzenstein hinter uns her.

Die meisten der über 1200 Obstbäume auf der Schönstatt sind Steinobstbäume wie Kirschen und Zwetschgen, die auf den Jurakalkböden des Schweizer Tafeljuras besonders gut gedeihen, während Apfel- und Birnenbäume eher in der Ostschweiz ➔

«Ich mag die alten Chirsisorten. Sie haben viel mehr Aroma.»

Ueli Balzli, Obstbauer



Eine Pause muss sein: Moritz vor einem Kirschbaum in seiner ganzen Frühlingspracht.

beheimatet sind. Neben Niederstammstehen hier vor allem auch viele Hochstamm-Kirschbäume, ehrwürdige alte über 150-jährige Exemplare wie auch über 200 neue. «Bei den neu gepflanzten Hochstammbäumen handelt es sich meist um schüttelbare Sorten, die man nicht von

Hand abzulesen braucht», sagt Obstbauer Ueli Balzli, dem wir unterwegs auf dem «Chirsiweg» begegnen.

Die hochstämmigen Kirschbäume sind weniger wirtschaftlich und daher im Verschwinden begriffen, bringen aber aromareichere Früchte hervor und sind

Lebensraum typischer Obstgarten-Vögel wie Grünspecht, Distelfink und Star. Zusammen mit den üppigen Gemüsegärten des Weilers Stollenhäuser, den heimischen Beerenhecken, dem Bienenhaus und dem Miststock und weiteren naturnahen Habitaten bilden sie einen reichhaltigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Für dessen Erhaltung ist das solothurnische Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft mit seinem Schwerpunktgebiet in Schön matt-Stollenhäuser besorgt, zu dessen Bewirtschaftern auch Obstbauer Ueli Balzli gehört. «Viele hundert Chirsibäume stehen in meinen Plantagen», erzählt er. «Über vierzig Sorten, von den frühen bis zu den späten.» Herkömmliche wie Basler Adler, Schuhmacher, Basler Langstieler, neue wie Merchant, Sylvia, Kordia und Oktavia. Welche mag der Bauer am liebsten? «Die alten Sorten. Sie haben viel mehr Aroma. Doch sie sind klein; der Konsument jedoch will grosse Kirschen, er kauft mit dem Auge», sagt Balzli.

Kirschen und Kindheitserinnerungen
Mit Erlaubnis des Obstbauern lassen wir uns unter einem prächtigen Kirschbaum zum Picknick nieder. Bienen summen über unseren Köpfen, auf der Decke krabbeln Ameisen, im Gras hüpfen vorwitzige Heuschrecken. Moritz und Paul erinnern sich an früher, als sie Kirschstein-Weitspucken spielten. Auch wir anderen verbinden Kirschen mit Kindheitserinnerungen: Patricia erzählt vom Ballspiel «Kirschenessen», bei dem der Ball andern Mitspielern zugeworfen wird. Fällt er zu Boden, so heisst es: «Kirschen gegessen», dann



Hier gibts alles, was man aus Kirschen herstellen kann: Carolines (M.) Velogruppe im Hofladen der Familie Balzli.

Der Star zieht seine Jungen in hochstämmigen Kirschbäumen oder Nistkästen auf.



«Wasser getrunken», «zum Doktor», «ins Spital», «Operation», «gestorben», «im Himmel». Frank erinnert sich, wie er in der hauseigenen Kirschnapsbrennerei als Kind heimlich den Finger ins tropfen-

de Destillat hielt. «Und, wie hat es geschmeckt?», fragen wir. «Geistreich», schmunzelt er. Paul hingegen verbindet Velofahrten zwischen blühenden Kirschbäumen mit dem Gefühl von Freiheit. Das

erinnert mich wiederum an Alfred Anderschs autobiografischen Bericht «Die Kirschen der Freiheit», der meine Jugend prägte und Kirschen für mich unlöslich mit dem Begriff Freiheit verband – genau ➔

ANZEIGE

Checken Sie Ihr Herz!
www.swissheartcoach.ch
Das Online-Tool für Herz und Kreislauf

Ursula ist 66. Ihr Herz 71.
Hand aufs Herz – wie alt ist Ihres?

Der Swissheart-Coach ermittelt Ihr Herzalter und Ihr Herz-Kreislauf-Risiko. Er zeigt Ihnen, wie Sie Ihren Lebensstil und Ihre Gesundheit gezielt verbessern können.

www.swissheartcoach.ch

 Schweizerische Herzstiftung
Aktiv gegen Herzkrankheiten und Hirnschlag

CHIRSIWEG IM SOLOTHURNER SCHWARZBUBENLAND

Route: Arlesheim BL/ Ermitage-Gehöft Baumgarten-Richtung Stollenhäuser, hinauf zur Scharthenflue, Gempenturm-Stollenhäuser-Rundtour Chirsiland Schön matt-Restaurant und Hof Schön matt-Arlesheim BL/Ermitage.
<https://map.veloland.ch>

Schlaufen Stollenhäuser:

Tipp: Bei der Rückfahrt direkt vor der Ermitage rechts auf das Asphaltsträsschen abbiegen, so braucht man nicht zu schieben und kann die Abfahrt mit Sicht auf Schloss Birseck geniessen. www.schwarzbubenland.info

Angaben zur Tour:
Länge: 15 km Rundtour
Höhenmeter: 470 m
Fahrzeit: 2 Std. 30 Min.
Anfahrt per ÖV ab Basel:

Anreise nach Arlesheim: Ab Basel SBB mit Tram Nr. 10 bis Arlesheim Dorf, 10 Min. mit dem Velo bis zur Ermitage.

Anreise nach Gempen: Ab Basel SBB mit S3 bis Dornach-Arlesheim, umsteigen auf Postauto Nr. 67 bis Gempen.

Blust-Telefon: Infos zur aktuellen Blust bei Baselland Tourismus: 061 927 65 44
www.baselland-tourismus.ch oder Restaurant Schön matt, 061 701 53 88 (ausser Mo und Di)

Velomiete in Basel:

In Basel kann man im Veloparking Räder ausleihen. Alle Velos sind für den Einsatz auf Schotterstrassen geeignet. Das Mietvelo kann am selben oder einem anderen Bahnhof zurückgegeben werden. Infos/ Öffnungszeiten/Preise: www.rentabike.ch

Sehenswürdigkeiten/Gastronomie:
Bärgbeiz Gempenturm Offen: Mittwoch bis Sonntag, 10 bis 22 Uhr. Montag und Dienstag geschlossen. Ab 1.7. bis 31.8. täglich geöffnet.



Traditionsreiche Gaststätte mit toller Aussicht auf der Scharthenflue. Mit 760 m ü. M. ist sie die höchste Erhebung des Gempenplateaus.

Gempenturm Befindet sich auf der Scharthenflue neben der Bärgbeiz. Der Turm hat fünf Etagen und ist 28 Meter hoch mit Sicht auf das Baselbiet, das Elsass, die Vogesen, Basel, den Schwarzwald. Der Turm ist immer offen, Zutritt: 1 Franken,

Gempenturmstrasse 15, 4145 Gempen, 061 701 51 50
www.gempenturm.com

Restaurant Schön matt Schön matt 1, 4145 Gempen, 061 701 53 88. Mittwoch bis Samstag, 9 bis 23 Uhr, Sonntag, 9 bis 18 Uhr. Montag und Dienstag geschlossen. Sehr schönes Gartenrestaurant mit hausgemachten Kuchen und Wähen. Neben dem Restaurant befindet sich ein Kinderverkehrsgar-

ten mit kleinen Elektromobilen. www.restaurant-schoenmatt.ch

Hofladen Schön matt Schön matt 5, 4145 Gempen, 061 701 53 73. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 8 bis 18 Uhr, Sonntag, 11 bis 18 Uhr. Hofladen Bauernhof Baumgarten, diverse Chirsiprodukte und Schnäpse. Immer offen, einfach klingeln. www.hof-schoenmatt.ch

Informationen zur Ermitage Arlesheim: Ermitage Arlesheim mit englischem Garten: Mit einer Fläche von rund vierzig Hektaren ist er der grösste englische Landschaftsgarten der Schweiz. Einst war er eine der Hauptattraktionen für Reisende aus ganz Europa. In einer der Höhlen wurde die älteste neolithische Bestattung der Schweiz ausgegraben. Immer offen, Eintritt frei. www.ermitage-arllesheim.ch



wie das Velofahren. Nach der Rast steigen wir gestärkt auf unsere Velos und treffen kurze Zeit später unterhalb der Bauernhöfe Stollenhäuser auf eine grosse Informationstafel zum Kirschenland auf der Schön matt. Hier ist auch ein «Chirsiweg» beschrieben, ein Rundweg durch das Blütenparadies, den wir unter unsere Räder nehmen.

Chirsidrink und Chirsicüpli

Wir halten immer wieder an und versuchen, die verschiedenen Kirscharten an ihrem Blütenduft zu unterscheiden, so wie es Bauer Balzli kann, doch das scheint nur Fortgeschrittenen zu gelingen. Nach einer halben Stunde gemütlicher Fahrt durch die blühende weisse Pracht erreichen wir den Hof und das Restaurant Schön matt. Auf der Wiese weiden Schafe

Unterwegs im Blütenparadies, auf dem «Chirsiweg».



und ein Esel, und im lauschigen Gartenrestaurant bestellen wir Kaffee und Kuchen. In der Kirschsaison gibt es Chirsikuchen, Chirsidrink und für Erwachsene Chirsicüpli. Gleich daneben befindet sich der Hofladen der Familie Balzli. Neben Freilandeiern, Fleisch, Honig, Konfitüren und Obst gibt es hier alles, was man aus

Kirschen herstellen kann, von der Konfi bis zum Edelbrand. Und im Sommer natürlich frische Kirschen. Wir haben noch etwas Platz im Rucksack und nehmen ein paar der hübsch verpackten Produkte mit nach Hause, als Erinnerung an unsere Velotour im Kirschblütenparadies Schön matt und zum Verschenken. ●

ANZEIGE

Nach dem Roman von Klaus Schädelin

Buch und Musik: Roman Riklin Regie: Dominik Flaschka

MEIN NAME IST EUGEN

DAS MUSICAL

«Standing Ovation für die Musicalversion!» glanz & gloria
 «Hitverdächtig» Radio SRF1 «Grossartig» NZZ
 «Das frisch-freche Musical unterhält.» St. Galler Tagblatt
 «Ein rasanter Spass» Berner Zeitung

Verlängerung wegen Grosse Erfolg!

BIS 19. JUNI 2016 MAAG HALLE ZÜRICH

PRESENTING SPONSOR



HAUPTSPONSOREN



RAIFFEISEN

WWW.EUGEN-MUSICAL.CH

SPONSOR



MEDIENPARTNER



SonntagsZeitung

Tages & Anzeiger

touring



PARTNER

